

Gottesdienst zur Jahreslosung 2024

am 1.Sonntag nach Epiphania,

den 07.01.2024,

in der Luisenkirche,

Berlin-Charlottenburg



Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16, 14

Sauter

Musik zur Einstimmung: All you need is love (Beatles)

Brieflesung (Epistel): 1. Korinther 13,1-8a.13

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete
und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.
Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis
und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte,
und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe
und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen,
und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit;
sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Lied: EG 401 *Liebe, die du mich zum Bilde* (Johann Scheffler 1657)



1. Lie-be, die du mich zum Bil-de dei-ner Gott-heit hast ge-macht,
Lie-be, die du mich so mil-de nach dem Fall hast wie-der-bracht:



Lie-be, dir er-geb ich mich, dein zu blei-ben e-wig-lich.

2. Liebe, die du mich erkoren, eh ich noch geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort,
Liebe, die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Evangelium: Matthäus 3,13-17

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe.
Aber Johannes wehrte ihm und sprach:

Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?

Jesus aber antwortete und sprach zu ihm:

Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.

Da ließ er's ihm zu. Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser.

Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf,

und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.

Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach:

Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

G D
 Glau - be__
 Wenn Lie - be__ bei uns ein - zieht, öff - net
 Hoff - nung__

Em A⁷ D C D/C
 sich der Ho - ri - zont. Wir fan - gen an zu

G/H Am⁷
 le - ben, weil der Him - mel bei uns

D G D
 wohnt. Glau - be__
 Wenn Lie - be__ bei uns ein - zieht, öff - net
 Hoff - nung

Em A⁷ D C D/C
 sich der Ho - ri - zont. Wir fan - gen an__ zu

G/H Am⁷ G Am⁷ D G
 le - ben, weil der Him - mel bei uns wohnt...

Text: Martina Wittkowski 2004. Musik: Ralf Grössler 2004. © Strube Verlag, München

Predigt

Was haben Sie für Vorsätze für das Neue Jahr?

Weniger rauchen, gesünder essen, kein Alkohol?

Mehr Sport, mehr Zeit für die Familie, oder ein neues Hobby?

Es gibt viele Dinge, die man sich vornehmen kann,

um das Leben zu verändern oder etwas besser zu machen als bisher.

Und der Anfang eines neuen Jahres ist oft ein Anlass oder eine Gelegenheit, um das zu tun. (Wie lange das dann anhält, ist eine andere Frage...)

Und auch, wie und in welcher Form ich solche Vorsätze festhalte, aufschreibe oder mich daran erinnere.

Ich habe bei Freunden den Brauch kennen gelernt,

am letzten Tag des alten Jahres einen Brief an mich selbst zu schreiben –

mit einem Rückblick und einem Vorausblick:

was ich gemacht habe und was ich nicht gemacht habe im zurückliegenden Jahr,

und was ich zu tun gedenke im Neuen Jahr.

Das schreibe ich auf, und den Brief bewahre ich gut auf,

und öffne ihn am letzten Tag des Jahres, um ihn zu lesen – bevor ich den nächsten schreibe.

Briefe sind ein wunderbares Medium für so etwas.

Nicht Memos im Handy, Emails oder Sprachnachrichten,

sondern die sehr selten gewordenen handgeschriebene Briefe;
ohne copy and paste und ohne Autokorrektur.

Langsam geschrieben und „handgemacht“, Worte einzeln überlegt.

Wann haben Sie zum letzten Mal so ein Dokument verfasst? Und an wen?

Ich kann auch brieflich jemand anderen in Kenntnis setzen von meinen guten Vorsätzen oder mein Versagen dazu eingestehen. Oder ich kann in einem Brief jemand anderem vorschlagen, was er oder sie tun könnte. Das nennt man dann vielleicht auch briefliche Mahnungen oder Ermutigungen oder Ratschläge.

In antiken Briefen oder Briefformularen gehörten die selbstverständlich dazu. Meistens im Schlussteil findet sich ein ganzer Absatz, in dem neben Grüßen und persönlichen Hinweisen auch ein bunter Strauß von Verhaltensregeln enthalten sind.

So macht es auch der Apostel Paulus, der größte Briefschreiber unserer Bibel, fast immer. Aus den Schlussabschnitten solcher Briefe lässt sich eine Menge herauslesen über die Adressaten - über die Menschen, denen dieser Brief gilt.

Im Falle der Korinther, also der Gemeindeglieder in Korinth, an die Paulus schreibt, war da eine ganze Menge im Argen: es gab Streitigkeiten und Unstimmigkeiten, es gab Differenzen zwischen Armen und Reichen, über die Feier des Abendmahls und den Umgang mit Geld. Über das Verhältnis von Neuen und Alteingesessenen, den Traditionellen und den Innovativen, den jüdisch geborenen und den sogenannten Heiden. Über die Aufgaben in der Gemeinde. Und über verschiedene prägende Persönlichkeiten und ihre Anhänger, man könnte sagen, es war Wahlkampf.

Vor diesem Hintergrund ermahnt Paulus zur Einigkeit, sich nicht auseinanderdifferenzieren zu lassen oder gegeneinander auszuspielen. Und er sagt: *Alles unter euch geschehe in Liebe*. Das ist wie eine Überschrift.

ALLES – das klingt erst einmal unglaublich vereinnahmend und absolut. Auf den ersten Blick unerfüllbar.

Alles – griechisch *panta*, von *pas*, *pasa*, *pan* – alle Dinge (es ist ein Neutrum plural, diese Form).

Alles also. Umfassender geht es nicht. Oder: „**hinreichender**“ geht es nicht.

Ich erinnere mal an die Beatles: *all you need is love* –

also: sonst braucht ihr nichts; nichts darüber hinaus, es ist hinreichend.

Wenn ihr das habt, braucht ihr nichts anderes.

So hatte es ja auch Paulus selbst beschrieben.

Aber es betrifft eben alle Bereiche. Nichts soll ohne Liebe bleiben.

Herz und Hand, Leib und Seele, Haut und Haar, Kopf bis Fuß.

Oder was Ihnen sonst so Zusammenfassendes einfällt.

Also nicht verschiedene einzelne gute Vorsätze, sondern quasi ein Vorsatz, ein davorgeschriebenes Vor-Zeichen für alles: Liebe als Brille, als Maßstab.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe –

das ist die „offizielle“ Textversion, in der Einheitsübersetzung.

Wer griechisch kann, ist ein bisschen entlastet. *πάντα ὑμῶν ἐν ἀγάπῃ γινέσθω* heißt „nur“: alles unter euch (geschehe in Liebe) – also nicht, alles, was ihr tut.

Wir müssen also gar nicht unbedingt immer was tun. Wir können es auch lassen.

Manchmal ist das viel wichtiger! (Wir hatten das vorhin bei den guten Vorsätzen:

das Rauchen lassen, den Alkohol lassen, das Ärgern sein lassen, auf Rechthaben verzichten...

Manchmal muss man etwas aus Liebe sein lassen, auf etwas verzichten, etwas gerade nicht tun.)

Alles, was ihr tut oder was ihr lasst, alles bei euch geschehe in Liebe.

Schön ist auch, dass da steht: es geschehe! Dinge geschehen – nicht immer weil wir sie tun oder lassen, sondern manchmal einfach so. Das, was geschieht, mit Liebe betrachten oder befördern, kann ja auch ein Vorsatz sein. Oder es hinzunehmen – und mit Liebe das Beste daraus zu machen! Liebe ist also nicht das, was wir machen, sondern das, was etwas mit uns macht.

Was dabei passiert oder was dann geschieht:

davon hat Paulus sehr viel geschrieben. Drei Kapitel vorher. Wir haben es vorhin gehört, dieses großartige Liebeslied im 13. Kapitel. Dieses Loblied auf eine Haltung, die die Welt verändert.

Wenn du sie hast, oder von ihr etwas hast - (der wunderbare alte Genetiv: *und hätte der Liebe nicht* – das ist kein Grammatikfehler) – also, wenn du „ihrer“ hast, ihrer teilhaftig bist, wenn du sie dir auf die Nase gesetzt hast als Brille oder dir von ihr den Rücken stärken lässt als Haltung, wenn sie dein Vorzeichen ist, dann:

...kannst du friedensstiftend durch die Welt gehen! Dann kannst du langmütig und freundlich sein, du kannst ertragen, glauben, hoffen... so Paulus. Und Paul (der aus England) hatte kommentiert: *there's nothing you can do that can't be done... There's nothing you can make that can't be made... all you need is love!*

Da öffnet sich doch glatt der Himmel. Und wir hören: du bist mein geliebtes Kind.

Deshalb kannst du lieben. Du bist als Lebewesen ein Liebewesen.

Der das sagt, mit der Stimme aus dem Himmel, der muss es wissen.

Denn Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

So schreibt Johannes.

Was schreibst du, wenn du dir dies als Vorzeichen setzt?

Welche Vorsätze könnten daraus erwachsen?

Schreib einen Brief an dich –

und gib dir dann Zeit, zu tun und zu lassen, was daraus wird in diesem Jahr!

Vergiss aber nicht, das in Liebe zu tun: du geliebtes Kind Gottes.

Sei also liebevoll, auch zu dir selbst.

Briefkarten liegen vor euch in den Bankreihen. Ihr habt jetzt ein wenig Zeit – und Musik begleitet euch, die euch sagt: alles, was ihr dafür braucht, ist Liebe. Amen.

Fürbittengebet mit Liedruf

lat. U - bi ca - ri - tas et a - mor,
dt. Wo die Lie - be wohnt und Gü - te,

u - bi ca - ri - tas De - us i - bi est.
wo die Lie - be wohnt, da ist un - ser Gott.

Liebender und geliebter Gott,
du liebst uns mehr, als wir begreifen können,
denn unsere Herzen sind zu klein, unsere Gedanken zu kurz und unser Horizont zu eng.
Du aber schenkst Weite und Großzügigkeit durch deine Liebe.

So bitten wir dich:
nimm von uns unsere Sorge und Angst, zu kurz zu kommen,
weite unseren Blick und unsere Herzen, dass wir deine Liebe weitergeben können.
Wir rufen: Ubi caritas...

Wir bitten dich um Liebe
für die Menschen, die sich ungeliebt fühlen,
denen es an Wertschätzung und Anerkennung fehlt.
Wir rufen: Ubi caritas...

Wir bitten dich um Liebe
für die Paare und Familien, die es schwer miteinander haben,
weil Alltag und Zeitnot, Gewohnheiten und Nachlässigkeiten
die Zuneigung vergessen lassen.
Wir rufen: Ubi caritas...

Wir bitten dich um Liebe
für die Menschen in Kriegs- und Krisengebieten,
wo die Not und das Leiden den Atem zum Leben nimmt
und jede Hilfe nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist.
Wir rufen: Ubi caritas...

Wir bitten dich um Liebe
für die Menschen, die einsam und traurig sind,
weil sie Verluste erlebt haben oder enttäuscht wurden
und ihre Hoffnung verloren haben.
Wir rufen: Ubi caritas...

Wir bitten dich um Liebe für uns alle:
Lass uns spüren, wie deine Liebe uns stärkt in unserem Tun und Lassen,
in unserem Dasein füreinander, das so zu deinem Dasein wird.
Wir rufen: Ubi caritas...

Liebender und geliebter Gott, wie dein geliebter Sohn Jesus gebetet hat, so beten auch wir:
Vater unser...